

Geographie an der Univ. Czernowitz und legte 1904 die Lehrbefähigungsprüfung ab. 1904–06 wirkte T. zunächst als suppl. Gymn.prof. in Suczawa und danach in Czernowitz (Černivci). 1909 trat er als Gründer und Präses der rumän. Lehrervereinigung Reuniunea școlară din Bucovina (später Asociația Corpului Didactic Român din Bucovina) in Erscheinung und wurde zum Sekr. der Kulturges. Societatea pentru Cultură și Literatură Română în Bucovina gewählt. In dieser Funktion gründete er bis 1914 mehrere rumän. Privatschulen und amtierte auch als Insp. dieser Lehranstalten. 1914 veranstaltete er den ersten rumän. Erzieherkongress. Nach Kriegsausbruch floh T. nach Rumänien, wo er Dir. des Gymn. in Bazargic (Dobrič) in der Süddobruștscha war und 1917/18 im Dienst des rumän. Unterrichtsmin. in Bessarabien stand. Während des Kriegs übernahm er gem. mit dem Historiker und Politiker Ion I. Nistor sowie dem Theologen Nicolae Cotos die Leitung des für siebenbürg. und bukowin. Flüchtlinge zuständigen Comitet Național al Românilor Ardeleni și Bucovinieni. In dieser Funktion warb er Freiwillige für die rumän. Armee an, die nach der Niederlage von 1916 neu aufgebaut werden musste. Im November 1918 kehrte er nach Czernowitz zurück, um an den Vorbereitungen der Proklamation der Vereinigung der Bukowina mit dem Kgl. Reich Rumänien mitzuwirken. 1919 wurde er zum Gen.sekr. für Unterricht sowie zum Vizepräses der Demokrat. Partei der Vereinigung in der Bukowina (Partidul Democrat al Unirii din Bucovina) ernannt. Als militanter Verfechter der Rumänisierung in der Bukowina trat er strikt für rein rumän.sprachige Volksschulen ein und ernannte vorwiegend Rumänen zu Schuldirektoren. T. entfaltete ab 1901 eine außerordentlich reichhaltige publizistische Tätigkeit und schrieb für verschiedene rumän. Z. Rezensionen, Berr. und Chroniken, wobei er kulturelle, soziale und wirtschaftl. Themen behandelte. Gem. mit Nistor gab er 1904–14 die bedeutende literar. Z. „Junimea literară“ heraus, ferner die Z. „Școala“ (1907–14) und war Red. der Z. „Gazeta țăranului“ (1909) sowie der Ztg. „Patria“ (1909). T.s. Hauptwerk „Istoria învățământului din Bucovina (1775–1918)“ zur Geschichte des Unterrichtswesens in der Bukowina blieb unvollendet.

Weitere W.: Școala primară din Bucovina, in: Neamul Românesc Literar 1, 1909, H. 6.

L.: T. Bălan, *Correspondența lui G. T., 1943*; O. Ghibu, *Amintiri despre oameni pe care i-am cunoscut, 1974*;

Ș. N. Ionescu, *Who was who in twentieth century Romania, 1994*; G. Giurcă, *G. T. – o viață închinată școlii, 1995*; ders., in: *Glăsuț Bucovinei 2, 1995, Nr. 4, S. 59ff.*; P. Rușșindilar, *G. T. – tribun al românismului în Bucovina, 1998*; M. Hausleitner, *Die Rumänisierung der Bukowina, 2001, s. Reg.*; *Enc. Bucovinei 2, ed. E. Satco, 2004.*

(Ä. Z. Bernád – E. Beck)

**Toggenburg** Georg Otto Ritter von, Politiker. Geb. Laax (CH), 24. 1. 1810; gest. Bozen, Tirol (Bolzano/Bozen, I), 8. 3. 1888; röm.-kath. – Sohn des Graubündner Regierungspräs. und Administrators der habsburg. Besetzung Rhätsüns Georg Johann Ritter v. T. (geb. Ruschiner, CH, 8. 10. 1765; gest. Feldkirch, Vbg., 4. 6. 1847) und von Josepha v. T., geb. Jost v. St. Gorgen (geb. 4. 11. 1784; gest. Feldkirch, 1. 12. 1862), Vater des späteren Statthalters und Innenministers Friedrich Josef Graf v. T. (geb. Bozen, 12. 7. 1866; gest. ebd., 8. 3. 1956); ab 1847 verheiratet mit Maria Adelheid v. T., geb. Gfn. v. Sarnthein (geb. 2. 4. 1822; gest. 1855), ab 1858 mit deren Schwester Maria Virginie v. T., geb. Gfn. v. Sarnthein (geb. 31. 5. 1833; gest. 1905). – Nach Absolv. des Gymn. in St. Gallen und Feldkirch stud. T. Phil. und Jus in Freiburg (Fribourg), Wien und Innsbruck. 1832 trat er als Praktikant im Landesgubernium für Tirol und Vbg. in den Staatsdienst ein. 1843 wurde er als Kreiskoär. nach Görz (Gorizia) versetzt, nachdem er diese Funktion bereits in Bregenz und Trient innegehabt hatte. Ab 1847 Gubernialsekretär in Triest, übernahm er 1850 den Posten des Kreispräses in Trient, Ende dieses Jahres wurde er Statthalter in Venedig. Dort bekleidete er zudem das Amt des Präses der Zentralkongregation für das Kgl.-reich Lombardo-Venetien. Im Februar 1855 wurde T. zum Minister für Handel, Gewerbe und öff. Bauten ernannt. Seine Amtsführung stand unter dem Vorzeichen des (wirtschaftl.) Liberalismus. Neben der Ausarbeitung der Gewerbeordnung 1859, welche die meisten Gewerbe zu freien Gewerben und das Konzessionssystem damit zur Ausnahme erklärte, wurde der Verkauf der Staatsbahnen fortgeführt. Für den Neubau von Bahnen erteilte das Min. Konzessionen. Nach der Auflösung des Min. 1859 fungierte T. ab Februar 1860 als Statthalter von Venedig und wiederum als Präses der Zentralkongregation bis zur Abtretung dieser Gebiete 1866. 1866–68 war er Statthalter von Tirol und Vbg. Die letzten Lebensjahre verbrachte er auf dem Familiensitz seiner Frau in Bozen. T. wurde 1852 Ritter der Eisernen Krone I. Kl., im selben Jahr Geh. Rat und erhielt 1868 das Groß-